

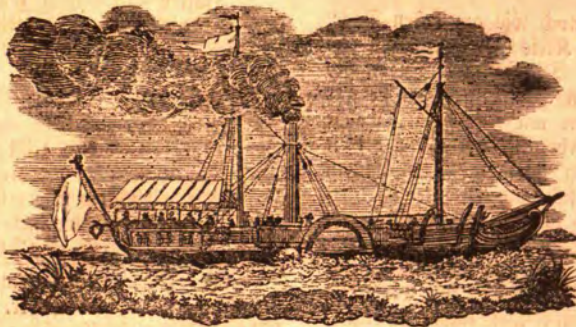
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 27.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 4. März.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Pages-Übersicht.

Den 4., Abends 7 Uhr, bei Nüske sen. General-Versammlung der Ressource Neptun; 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, 5. Quartett-Soiree von Laade. Den 5., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte: 1) dritter Termin in der Kfm. Ebnerschen Concurssache; 2) Termin zur Prüfung mehrerer in der Kfm. R. Müllerschen Concursmasse nachträglich angemeldeten Forderungen; 12 Uhr, daselbst Verkauf des Oberstauer Braunschen Grundstücks in Witte; Nachm. 2 Uhr: 1) General-Auction im Auktions-Bureau, 2) bei Polizei-Verwalter Welz in Bommels-Witte Verkauf von abgepfändeten Möbeln; Abends 7 Uhr, 12. Uebung des Musikvereins. Den 6., Vorm. 10 Uhr: 1) auf dem Landrathsamte Licitation zur Instandsetzung der Kirche in Pröfkuls, 2) Holzauktion in Pröfkuls; 11 Uhr, auf dem Stadthause Wahl eines Stadtverordneten der zweiten Klasse; Nachm. 2 Uhr, bei Schulz Szußill in Kartelbeck Verkauf eines Schiffsboots.

## Rundschau.

Das Haus der Abgeordneten fuhr am 28. v. M. in der Berathung des Ehescheidungsgesetzes fort. Die §§. 4. bis 14. wurden nach kürzerer oder längerer Debatte in den Kommissionsvorschlügen angenommen. Der §. 6. der Regierungsvorlage, welcher bestimmt, daß den Geistlichen Nachricht von der rechtskräftigen Trennung gegeben werde, damit sie während der Trennung die Sühne zu versuchen fortfahren können, wird auf den Vorschlag der Kommission gestrichen. Acht der Scheidungsgründe, welche das Landrecht annimmt, sind also wenigstens durch eine vorläufige Abstimmung im Hause der Abgeordneten beseitigt, wenn es auch immer noch — namentlich wegen der Stellung der katholischen Mitglieder — fraglich bleibt, ob das Gesetz als ein Ganzes durch das Haus gehen wird.

Von den bei dem Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen sind folgende zu erwähnen: Ein Oubesitzer und ein Apotheker sind naiv genug, das Haus „um Aufhebung des Landtages“, das heißt um seine eigene Auflösung zu bitten. Die Steuer Gesetze haben die Kommunalbehörden vieler Städte zu Gesuchen veranlaßt. Magistrat und Stadtverordnete zu Breslau petitioniren gegen die Gebäudesteuer, desgleichen die städtischen Behörden von Greißwalde und Glas; der Magistrat von Königsberg i. P. bittet um Ablehnung des Gewerbesteuergesetzes und gerechtere Veranlagung der Gewerbesteuer.

Die Neuenburger Frage, wird aus Bern berichtet, steht auf dem Punkte, eine unbefriedigende Wendung zu nehmen. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Art und Weise, wie die Freilassung der Gefangenen erfolgt ist, den König von Preußen keineswegs befriedigt hat wegen der an die Freilassung geknüpften Verbannung. Dazu kommt eine neue Verwickelung. Zur Zeit der letzten Truppenaufstellung

haben sich zahlreiche Royalisten dem Militärdienste durch die Flucht aus dem Canton Neuenburg entzogen, während 17 Zuhausebleibende sich direct weigerten, Dienst zu thun. Gegen diese ist die Militär-Direction nach cantonalem Gesetze eingeschritten. In Betreff der vielen Flüchtlinge, welche sich auf Französisches Gebiet begaben, steht eine allgemeine Maßregel von Seiten des Bundesrathes in Aussicht. Die Königl. Preussische Regierung hat in Paris darüber Beschwerde geführt, daß die Betroffenen zur Verantwortung gezogen werden. Unter diesen Umständen ist es klar, daß bis jetzt von einem Resultate der bisherigen Verhandlungen hinsichtlich der Hauptfrage keine Rede sein kann. Die Abberufung des Schweizerischen Abgeordneten Dr. Kern aus Paris wird in wohlunterrichteten Kreisen immer lauter besprochen.

Der Kaiser Napoleon hat, da die Krankheit des Seidenwurmes fort dauert, einen Preis von 10,000 Fres. für denjenigen ausgesetzt, der die Ursachen dieses Uebels angeht und ein sich bewährendes Mittel zu seiner Bekämpfung vorschlägt.

Glyveposten meldet aus Kopenhagen unterm 26. v. M., daß die Sundzoll-Conferenz nur noch eine Sitzung abhalten werde. Dänemark erhält als Ablösungs-Summe 35 Millionen Reichsthaler, jedoch augenblicklich nur wenig in Baarem. Die weitere Abzahlung geschieht in 40 Terminen und findet die Zinsvergütung nach gleichem Zinsfuß für sämtliche theilnehmende Mächte statt.

Die Verhandlungen über die Räumung der Donaufürstenthümer durch die Oesterreicher, welche von Paris und Petersburg aus auf das Energischste gefordert wird, nehmen einen immer animoseren Character an. Man will den Einfluß Oesterreichs auf die freie Meinungs-Außerung der Moldauer und Wallachen, wenn es auch nur die Grenzen mit seinen Truppen besetzt hat, unter keinen Umständen dulden. Nach einer andern Seite hin wird die Thätigkeit der Oesterreichischen Diplomatie in Italien sehr in Anspruch genommen. Sobald die Sardinische Regierung auf die Beschwerde über die Haltung der Piemontesischen Presse keine genügende Erklärung abgibt, will man die diplomatische Verbindung mit ihr abbrechen.

Die Persische Angelegenheit ist zum Schlusse gediehen. Am 22. v. Mts. hat man sich über die Bedingungen des Friedens vollständig geeinigt. England soll in allen Städten Persiens Consuln haben, wo ein Russischer Consul residirt. Das Englische Volk ist gegen den Krieg mit Persien, weil es sich von einem Feldzuge gegen das himmlische Reich mit den ungetheilten Kräften einen weit größeren Vortheil für seine Baumwollen-Speculationen verspiegelt.

## Eine Theater-Ghe.

(Fortsetzung.)

Hätte sich der arme Gorgeon darüber geärgert, so würde ihm nicht nur Jedermann Unrecht gegeben, sondern man würde ihn für verrückt erklärt haben.

Pauline liebte ihren Gatten noch wie am ersten Tage, allein sie sah gern einen kleinen Kreis von Männern um sich und hörte gern Komplimente. Die Huldigungen einiger hübschen, vornehmen und gebildeten Herren genirten sie gar nicht, und sie spielte mit dem Feuer wie eine Frau, welche überzeugt ist, daß sie sich nicht verbrennen wird. Sie hielt gewissermaßen Buch und Rechnung über die Leidenschaften, welche sie erregt hatte; sie merkte sich sorgsam alle Thorheiten, die man ihr gesagt hatte, und lachte darüber mit ihrem Mann, welcher nicht lachen konnte. Als Gorgeon ihr rundweg den Vorschlag machte, allen Anbetern seine Thüre zu verschließen, schickte sie ihn tüchtig heim. „Ich will Dich nicht lächerlich machen,“ sagte sie; „sei außer Sorgen! Wenn je irgend einer dieser Herren sich einfallen ließe, über die Schnur zu hauen, wüßte ich ihn nach Gebühr zurechtzuweisen. In Allem was Deine Ehre betrifft, kannst Du Dich auf mich verlassen. Würden wir aber einen dummen Streich machen, so würde ganz Paris es erfahren und mit den Fingern auf Dich weisen; dafür danke ich jedoch schönstens!“

Pauline beging die Unvorsichtigkeit, vor ihren Kameraden Anspielungen auf diese häuslichen Meinungsverschiedenheiten fallen zu lassen. Man neckte Gorgeon, nannte ihn den Tiger Gorgeon, worauf er sich etwas mäsigte, auf seiner Hut war, sich jeder Bemerkung enthielt und Denen am freundlichsten begegnete, welche ihm am allermeisten mißfielen. Seine Freunde schlugen einen andern Ton an und nannten ihn Gorgeon-Dandin; zwar unterstand sich Niemand, ihn ins Gesicht zu foppen, aber dieser verwünſchte Name Dandin lag um ihn her gleichsam in der Luft. Sobald er die Bühne betrat, hörte er ihn hinter einer Couliſſe oder einem Verſagstück; blickte er dahinter, so war Niemand mehr da und der Spötter hatte sich aus dem Staube gemacht. Er wollte ihm nachsetzen, aber er durfte nicht, weil er darüber sein Strohwort versäumt hätte! — Man suche für eine solche Verfolgung keine übernatürlichen Ursachen; sie erklärt sich leicht aus der Leichtfertigkeit Paulinens, die noch ein bloßes Kind war, und aus der den Schauspielern angeborenen Schadenfreude, welche um jeden Preis lachen will.

Die Neckereien verdarben dem guten Gorgeon die heitre Laune, und die Harmonie dieser Ehe ward zerstört; er haderte mit seiner Frau, und sie, im Bewußtsein ihrer Unschuld, hielt ihm Widerpart. „Ich will mich nicht von Dir tyrannisiren lassen,“ sagte sie. — „Und ich will nicht lächerlich erscheinen!“ versetzte Gorgeon. — Ihre gemeinschaftlichen Freunde gaben dem Manne Unrecht. „Wenn er so argwöhnisch ist, warum hat er sich eine Frau vom Theater geholt? Er hätte klüger daran gethan, ein kleines Bürgermädchen zu heirathen; dieser würde Niemand bis in seine Häuslichkeit nachgelaufen sein!“

Mitten unter diesen Zwistigkeiten verlief der Jahrestag der Hochzeit, ohne daß sie Beide daran dachten. Sie nahmen es beiderseits erst am andern Tage wahr; Gorgeon sagte sich: sie muß doch wenig Liebe zu mir haben, daß sie dieses wichtige häusliche Fest so in Vergessenheit kommen ließ. Pauline aber dachte: ihr Mann bereue es wahrscheinlich schon, daß er sie geheirathet habe. Herr v. Kerpry, der stets in der Nähe war, sandte Paulinen ein hübsches Attribut zum Geburtstage. Gorgeon wollte es ihm mit einem Dankfügungsschreiben nach seiner Art wieder zurückgeben, aber Pauline begehrte es zu behalten und sagte: „Nicht wahr, weil es Dir nicht beliebt hat, mir ein Geschenk zu machen, weil Du nicht auf diesen Einfall gekommen bist, deshalb legst Du es darauf an, in den geringsten Zeichen von Aufmerksamkeit, welche mir meine Freunde erweisen, Stoff zu Vorwürfen zu finden?“

„Deine Freunde sind Thoren, die ich zurechtweisen“ sagte Gorgeon.

„Du thätest klüger daran, Dich selber zurecht weisen und bessern zu lassen. Ich war seither der Ansicht, es gebe zwei Klassen von Leuten, die über der übrigen Menschheit stehen: die Leute von Stand und die Künstler; allein ich weiß nun, was ich von den Künstlern zu halten habe!“

„Halten Sie davon was Sie wollen, Madame,“ versetzte Gorgeon und nahm seinen Hut; „ich weiß nur soviel, daß ich fortan Ihnen keine Gelegenheit zu Vergleichen mehr geben werde!“

„Sie wollen gehen?“

„Leben Sie wohl!“

„Gorgeon, wohin gehst Du?“

„Sie werden es erfahren, Madame!“

„Du wirst doch wiederkommen?“

„Nun und nimmermehr!“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt. — A. B. c. Die eingelegten Insertionsgebühren können in Empfang genommen werden.

## Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Morgen glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt statt besonderer Meldung an.

Memel, den 3. März 1857.

M. Spiegel.

Zur Folge beim Begräbniß unseres vieljährigen Mitgliedes, Hrn. Wm. Gubba, Freitag, den 6. d., Nachm. 3 Uhr, werden die Mitglieder des Vereins Concordia hiemit ergebenst eingeladen. (Versammlungsort im Hause des Hrn. B. Pleper.) Die Vorsteher des Vereins Concordia.

Zur prompten und billigen

## Spedition von Gütern

aller Art über den hiesigen Platz empfiehlt sich ganz ergebenst

C. S. Kentel, Magisterstr. No. 64.

Königsberg, im Februar 1857.

Mittwoch, den 4. März, Abends 7 Uhr,

## \* \* General-Versammlung \* \*

der Ressource Neptun

im Locale des Herrn Nüske sen.  
Der Vorstand.

## Im Saale des Hotel de Russie.

Heute, Mittwoch, den 4. März,

## fünfte Quartett-Soirée.

Zur Aufführung kommt: Quartett v. Mozart, Quartett v. Dnslow, Quintett v. Beethoven.

Anfang präcise 7 1/2 Uhr. Entree 10 Sgr. Billets zu 7 1/2 Sgr. sind vorher in der Buchhandlung des Herrn Mangelsdorf zu haben.

R. Laude.

Donnerstag, den 5. März,  
Abends 7 Uhr,

## zwölfte Musik-Uebung

im Hôtel de Russie.

Der Musik-Ver. in.

## Neue Ressource.


Freitag, den 6. März, pr. 7 1/2 Uhr Abends,

## Abendunterhaltung u. Generalversammlung

im neuen Locale „British Hôtel.“

Der Vorstand.

Ein militairfreier Birthschafter mit guten Zeugnissen sucht ein Engagement. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

 Hiemit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine Apotheke mit den diesjährigen Ausständen an Herrn **V. Schulz** verkauft habe; indem ich meinen ergebenen Dank für das mir gewährte Vertrauen abstatte, erlaube ich, dasselbe meinem Nachfolger gütigst ebenfalls zu ertheilen.  
**J. R. Lehmann.**

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich ergebenst, als Käufer der, **Grünen**, früher **Maurach'schen Apotheke**, das diesem Geschäft zeither geschenke, so ehrenvolle Zutrauen auch ferner zu erhalten. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch Thätigkeit und strengste Recllität die Gunst der mich Bechrenden dauernd zu rechtfertigen.

Memel, den 1. März 1857.

**L. Schultze.**


## Das Galanterie- u. Kurz- Waaren-Geschäft

von **Ferdinand Weiss,**

im Hause der Herren **C. B. Cohn & Co.**, Börsenstr., wird vom 4. März ab wieder **eröffnet** sein, was dem resp. Publikum mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die **Verkäufe** nur gegen **baare Zahlung** geschehen können.

Justizrath **Holtzendorff.**

als interimistischer Verwalter der Ferd. Weiss'schen Concurs-Masse.

 Einem hochgeehrten Publikum, sowie unsern verehrten Kunden zeigen wir hiemit an, daß wir unsere Wohnung, wie auch Geschäft, von der Töpferstraße nach Lipper's Hotel verlegt haben und bitten um freundliche Abnahme unserer Waaren, die wir fast alle zu Einkaufspreisen stellen.

**J. & T. Schwibb.**

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

## Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch.

Leipzig, Verlag von Moriz Ruhl. Preis br. 7½ Sgr.

**Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.**

Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

## Auctions-Anzeige.

In der

 **Donnerstag, den 5. März, Nachm. 2 Uhr,** im Locale des Auctions-Bureau beginnenden

**General-Auction**

werden vorkommen:

Meubels und zwar Sophas, Stühle, Schaffe, Kommoden, Spiegel, Bilder, Lampen, Bettstelle, ferner 1 eiserner Ofen, 1 Barometer, 1 Episkugel-Büchse nebst Zubehör, 1 Perspectiv, mehrere Schiffsflaggen, 1 Detant, einige Betten und Bettbezüge, etwas Manufactur-Waaren, eine kleine Quantität Zündhütchen und eine Blechbüchse mit circa ¼ Pfd. Engl. feinsten Schießpulver, eine Partie Thee, 1 verschleißbare lederne Hufschachtel, 1 Bettschirm, etwas Porcellan, Fayence und Glas, 1 goldenes Bettschaf, Kleidungsstücke und noch mehrere andere Gegenstände.

Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein  
der Auctions-Commissarius **Kraus.**

**Donnerstag, den 5. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, soll in der Polizei-Verwaltung zu Bommels-Bitte, beim Polizei-Verwalter Herrn **Welz**, folgende Gegenstände, als: Sopha, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Uhren, mehrere Bilder, Haus- und Küchengerät, auch eine Kuh, gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

**Zachers, Gerichts-Executor.**

**Freitag, den 6. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, soll in Karkelbeck bei dem Schulzen **Szuiszell** ein großes Schiffsboot gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

**Zachers, Gerichts-Executor.**

## Aus der Königl. priv. optischen Industrie- Anstalt zu Rathenow

empfangen eine reichhaltige Auswahl concaver und convexer Brillen; ferner: Reitbrillen, Lorgnetten in vergoldeter Bronze-, Schildpatt-, Perlmutter- und Eisen-Einfassung, Lupen, Fadenzähler, Lesegläser, Microscope, Operngläser und Brillen-Futterale.

**Löbell & Rudnicki.**

NB. Commissionen auf See-, Militair-Fernrohre und Jagd-Perspective, sowie die Besorgung zur Reparatur schlechter Gegenstände nehmen wir entgegen.

## Verschiedene Packpapiere

empfehlen

**Ed. Schnee,**  
Papierhandlung.

## Neue Damenkleider-Besätze

hat erhalten und empfiehlt

**Franz Zwick.**

 Täglich **Schmand** und **Milch** bei  
Witwe **Langhans,**  
Töpferstr., geradeüber Herrn **Ditmann.**

Das Thor-Kontroll-Haus auf Süder-Huck kommt zum Abbruch; da ich dasselbe übernommen habe, so verkaufe ich sämtliche Bau-Gegenstände, sowie Fensterköpfe mit Beschlag, doppelte Fenster und Läden, Thüren mit Beschlag und Thürgerüste, Alles sehr brauchbar.


**Seitsch, Zimmermann,**  
Karlsstraße in Witte.

## Gute Reibhölzchen,

geruchlos; als auch mit Schwefel, empfehlen

**Löbell & Rudnicki.**

 Im Deutschen Hause auf dem Friedrichsmarkt stehen einige dreißig elegante und auch starke Russische Arbeitspferde zum Verkauf.

 Ein nahe am Mühlenthor belegenes, noch auszubauendes Grundstück soll auf Antrag des Besitzers unter soliden Bedingungen verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Eine neue Sendung der Gallischen

## Hühnerangen-, Ballen- und Wund- Pflaster,

wie **Polster** empfing

**Ed. Schnee.**

## Zwirn-, seidene, baumwollene Spitzen, Blonden-Nett und Tüll

empfehlen zu soliden Preisen

**Löbell & Rudnicki.**

# !!! Gänzlicher Ausverkauf!!!

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Ober-Schlesien beabsichtige ich mein Lager fertig. **Hrn.-Anzüge, bestehend in Sommer- & Winterbekleidungen**

wie auch von der Elle zu schneiden: **Tuche, Buckskins, Duffel und Doubleduffel, Hofenstoffe** in Sommer- und Winter-Buckskins, gegen 400 Rock- und Hofenzeuge, Cachenets, schwarze Camlotts u. dergl. m. zu **so billigen Preisen** zu verkaufen, damit es mir möglich wird, meinen Waarenbestand, da ich zum 1. April schon Memel verlasse, binnen 3 Wochen **gänzlich** zu räumen. Meine Ladeneinrichtung, die auch für jedes andere Geschäft passend ist, verkaufe ich für den halben Werth des Kostenpreises.

**M. Spiegel**, im Postgebäude.

## Strickbaumwolle

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

**Franz Zwick.**



Am 2. März hat sich auf der Schmelz ein kleiner gelbgrauer Hund verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, ihn gegen Erstattung der Futterkosten bei Madame **Schäringer** auf dem Friedrichsmarkt abzugeben.

## Bauschutt

darf in dem Teiche auf dem sogenannten Hospital-Garten vor dem Mühlenthor abgeladen werden. Die speciellere Ablagerungsstelle ist im Comptoir der Herren **Mason Smith & Co.**, im Hause des Herrn W. Speizer, zu erfragen.

**VERMIETHEN** Eine separate freundliche Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, Speisekammer, heller geräumiger Küche und Keller, nebst Hofraum und Holzstall ist Hofgarten und grüne Straßen-Gasse bei **J. D. Licht** zu vermieten.

In meinem Hause ist vom 1. April ab eine Wohnung zu einem Material- oder andern Geschäft zu vermieten.

**C. Rodemann,**

Ferdinandsplatz No. 122.

Eine freundliche Oberstube mit Möbeln, und wenn es gewünscht wird auch mit Bespeisung, ist von sogleich an einzelne Herren zu vermieten bei

**Krebs**, neben dem Schützenplatze.

Eine möblirte Stube ist an einzelne Herren zu vermieten, mit auch ohne Beköstigung, bei

**W. Siebert**, Töpferstraße No. 661.

## Schüttungen und Keller

sind von sogleich zu vermieten, bei

**M. Diese.**

**B e s c h l u ß.**

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Johann Bauschat ausgebrochenen Konkurs ist, unter Abänderung des Beschlusses vom 12. December 1856, nach welchem der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. December 1856 bestimmt worden war, auf den Antrag des einstweiligen Verwalters, Justizrath Holzkendorff, und auf

Grund neuer Ermittlungen der Tag der Zahlungseinstellung des Gemeinschuldners auf den 20. November 1856 festgesetzt. Memel, den 16. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 11. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Wohnung der Drechsler-Wittve Pusch in der Fischerstraße verschiedene Möbel und Hausgeräthe durch unsern Commissarius öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Memel, den 24. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht.

Nachdem in dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns A. Poyninga hieselbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Affords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 10. März c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 28. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissarius des Konkurses. Petrenz.

Memeler Marktbericht vom 28. Februar 1857.

	tr. sg. pf.		tr. sg. pf.
Weizen . . . . .	3 10	Butter (pro Pfd.) . . . . .	7
Roagen . . . . .	2	Rindfleisch . . . . .	4
Haser . . . . .	25	Schweinefleisch . . . . .	4 6
Gerste . . . . .	1 10	Schafffleisch . . . . .	4
Erbsen, graue . . . . .	2 5	Holz, hartes, pro Achtel	16
weiße . . . . .	2	weiches, „	„
Kartoffeln . . . . .	22	Heu, pro Centner . . . . .	25
Bier (pro Tonne) . . . . .	7	Stroh, pro Schock . . . . .	6 15

## Schiffsnachrichten.

aus	Schiff	Capitain	Nach	Mit
12 1/2	Friederike	Pfaff	London	Holz
	Wasserrufe des Seegatts 18 Fuß	— Zoll	— Strömung aus.	
	Wasserkand 1 Fuß	— Zoll	— Wind NO.	
Fr	Witth. Böse	25/2	ab von Lowestoff nach Memel.	
Rathilde	Rieckes	1/2	Zauberland nach Carthagena, 19/2 auf	
		10 Gr. B. £ und 47 Gr. R. Br.	durch ein franz. Schiff auf See angesprochen;	
			Alles wohl an Bord.	

## Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 3. März 1857.			Königsberg, 2. März			Berlin, 1. März.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198	1 L. Sterl.	198 1/2		1 L. Sterl.	6. 19 bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	102 1/6		fl 250	143 3/8 bez.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	45 1/12		Mk. 300	151 1/2 bez.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99				
Ducaten (1828—41)					94 1/4			
(1814—27)								
Silber-Rubel: neue					31 5/6			
alte		31 11/12	31 11/12		31 3/4			
1/2 Imperial					164 1/2	164		
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	95						

# Beilage zu No. 27. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 4. März 1857.

## Anzeigen.

**Eine hübsche Auswahl moderner Knicker, Marquisen und Sonnenschirme, so wie auch seidene Kinderschirme, hat erhalten**  
**Adolf Schwedersky.**

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich Familienverhältnisse wegen nach Memel gezogen und weil ich hier zu fremd bin, ein eigenes Geschäft im Schneidern zu unternehmen, so wünsche ich in Häusern beschäftigt zu werden. Durch jahrelange Übung, durch neue Mode und Schnitte, die ich stets neu erhalte, hoffe ich die Zufriedenheit der geehrten Damen zu erwerben, und bitte, hierin mich mit geneigtem Vertrauen zu beehren. Gütige Aufträge nimmt auch für mich entgegen die Uhrmacher Madame Von Gebr, neben der Polizei.

**Mathilde Müller,**  
Ferdinandstraße No. 141.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein gut assortirtes Weinlager, unter Andern:

<b>Guter alter Cognac</b>	22 Sgr. pr. Flasche,	} Alles exklusive Flasche
<b>Jamaica Rum</b> . . . . .	18 = = =	
<b>feiner Brac</b> . . . . .	18 = = =	
<b>weiß. fein. Portwein</b>	25 = = =	
<b>roth.</b> . . . . .	22 1/2 = = =	
<b>feinster Dry Madeira</b>	23 = = =	
<b>Musc. Lunel</b> . . . . .	12 1/2 = = =	} Alles exklusive Flasche
<b>St. Julien</b> . . . . .	12 1/2 = = =	

**flaschenreifer guter Vortter** 8 1/2 Sgr. pr. Fl.  
und jede andere Sorte von weißen und rothen Weinen.  
**Weinhandlung von J. Wolff.**

Den geehrten Bewohnern Memels und der Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das

### Uhrmacher-Geschäft der Mad. Backer,

worin ich bis jetzt als Werkführer arbeitete, übernommen habe, und selbiges nunmehr auf eigene Rechnung selbstständig fortsetze. — Das Vertrauen, welches mir bis dahin so reichlich zu Theil wurde, werde ich stets bemüht sein, auch ferner durch prompte, reelle und sorgfältigste Ausführung jeder Reparatur zu erhalten und nach besten Kräften zu erweitern. — Mich dem werthgeschätzten Publikum bei vorkommenden Arbeiten und Aufträgen angelegentlichst empfehlend, zeichnet

Achtungsvoll  
**G. C. Decker,** Uhrmacher,  
Linden-Allee.

### Neues Etablissement.

Einem geehrten Publikum hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich in der Fischerstraße No. 5., im Hause der Mad. Busch, eine

### Fleisch- & Wurst-Niederlage

errichtet habe. Um geneigtes Zutrauen bittet ergebenst

**W. Giesler.**

Auf der Bitte, hohe Straße, im Schiffscapitain Radtke'schen Hause, haben wir eine zweite Niederlage unserer Mehlfabrikate

errichtet. Weizen- und Roggenbeutelmehl werden 64 Pfd. pro Scheffel und 4 Pfd. pro Maß geliefert, Roggenschrot 80 Pfd. pro Scheffel und 5 Pfd. pro Maß.

**Joh. Geo. Schepeler & Co.**

### Lucheggen,

jeder Quantität, werden gekauft von

**Adolph Behrens,**

Friedrich-Wilhelmstraße im Laden.

**Grosse graue u. weisse Natanger Erbsen** empfiehlt  
**H. Balkwitz.**

### Bedruckte und graue Filzschuhe

in allen Größen und großer Auswahl bei

**Freytmuth & Co.**

**Sonnenschirme.**  
 Wir empfangen so eben eine Sendung der neuesten Sonnenschirme, Knicker und Marquisen und empfehlen dieselben zu den möglichst billigsten Preisen.  
**H. Schulz & Co.**

### Garnir-Matten

zu haben bei

**H. Szamettky.**

### 500 Paar import. pat. Amerikaner Glanz-Gummi-Schuhe, prima

(nicht zu verwechseln mit den sogenannten Amerikanischen im Zollverein gearbeiteten Schuhen) sollen im Auftrage behufs Räumung billig

für Herren a 1 Thlr. 20 Sgr.,  
 für Damen a 1 Thlr 7 1/2 Sgr.,  
 für Kinder a 20 Sgr.

verkauft werden.

**C. L. Cron.**

Einem geehrten Publikum empfehlen wir unser  
**Leinen- & Damen-Mäntel-Lager**  
 angelegentlichst  
**Freytmuth & Co.,**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße No. 158.  
**NB.** Kinder-Anzüge und Umwürfe in großer Auswahl.

Montag, den 2. März, ist auf dem Wege vom Ballast-Inspector Herrn Müller bis nach dem Leuchthurm und von da zurück bis nach dem Ballastplaz, eine Broche in Form eines Epheublattes verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

# Für Seelente.

**Blaue Duffels** und **Tuche** aller Art, so wie schöne **blaue Hemden-Flanelle** und **graue Körper-Moltongs**, empfiehlt zu soliden Preisen die Handlung von **Adolf Schwedersky.**

Suchen empfang und empfiehlt **frische Achtel-, Knullen- und Stück-Butter.**

**NB.** Auch empfehle ich guten Ebinger und Graudenzger Käse zu billigen Preisen. **Kohnke.**

Von **Muffen, Stolas, Kragen, Manschetten, Cachenez, kurzen und langen Boas** empfangen neuerdings große Zusendungen und offeriren zu den billigsten Preisen. **Freyrnuth & Co.**

**Alizarin-, Schreib- & Copir-Tinte,** patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2 Sgr. die Buchhandlung von **H. H. Mangelsdorf.**



Zwei tüchtige Arbeitspferde (Schimmelwallache), die sich besonders für ein Holzgeschäft eignen, und einen starken eisernen Arbeitswagen beachtliche aus freier Hand zu verkaufen.

**Adolph Reibe, Friedrichsmarkt.**

Eine gute eichene Mangel **suchen** zu kaufen **Theod. Hloss & Co.**



Ein Reisesahn 1. Klasse, mit vollständigem Inventarium, hier im Festungsgraben liegend, bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen. Näheres hierüber bei **Rimkeit, Schiffer.**

1 Gardinen-Bettstell, 1 Sophatisch, 6 Polsterstühle, 1 Wäscheschrank, stehen billig zum Verkauf. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Einige Exemplare der Engl. Chrestomathie von Gantter, 1ter Curfus, werden für alt zu **kaufen gesucht** Lehrer **J. Kremp jun.,** Birtische Schule am Ballastplatz.



Ein Grundstück, Bitte, hohe Straße vis-à-vis dem Sautlermeister Herrn Bowitz jun., soll wegen Erbregulierung aus freier Hand gegen baare Zahlung sogleich verkauft werden. Auskunft ertheilt Tischlermeister **Hoffmann,** Schauerstraße No. 839., am Steinthor.

Ein anständiges Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen. Adressen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und in dem feinsten Wäschenähen geübt, in der Wirthschaft nicht unerfahren, sucht ein Placement in der Stadt oder auf dem Lande. Auf viel Gehalt wird nicht gerechnet, nur auf gute Behandlung. Das Nähere in der Buchdr. des Dampfboots.

Eine separate untere Wohnung von 2 Stuben und Küche ist zu vermieten in der Schwanenstraße No. 257. bei Seefahrer **Zimmer.**

Eine untere Wohnung ist an eine kleine Familie sogleich zu vermieten Junkerstraße No. 23.

Eine Wohnung ist Grünstraße No. 562. zu vermieten bei Töpfermeister **Mahler.**

Mein Nebenhaus ist vom 1. April c. ab zu vermieten. **Staats.**

Drei zusammenhängende Zimmer, Parterre, nebst Küche mit Sparherd, Holzstall, Kammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, sind im Hause der Madame **Pusch** von sogleich billigst zu vermieten. Das Nähere in der Weinhandlung bei **J. Wolff.**

Eine Wohngelegenheit von 2 Stuben, 2 Stubenkammern, eigener Küche, Keller, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten wird vom 15. Mai c. mietbefrei nahe am Ballastplatz bei **A. B. Creutzmann.**

10 Fässer geschmiedete eiserne Nägel, gewogen Brutto 22 Ctr. 35 Pfd. Zollgewicht, durch den Brand etwas beschädigt, werden **Wittwoch, den 18. März c.,** Vormittags 10 Uhr, im Königl. Pachthofe an den Meistbietenden verkauft. Memel, den 27. Februar 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Müller Julius und Julianne Wilhelmine, geb. Mecklenburg, Neumannschen Eheleuten gehörige, im hiesigen Kämmererhofe Sandwehr unter Hypotheken Nummer 1029. belegene Mühlengrundstück, abgeschätzt nach seinem Grund- und Materialwerthe auf 3500 Thlr. 6 Pf., nach seinem Ertragswerthe auf 2860 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll **am 5. Mai, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden. Die ihrem Anseshalte noch unbekannt Realgläubigerin, Kaufmannsrau Charlotte v. Fragstein, geb. Schneider, oder deren unbekannt Erben, wird hiedurch zu dem Bietungstermin mit vorgeladen.

Memel, den 17. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Einschätzung der Kommunalsteuer pro 1857 ist nunmehr beendigt und wird das Register vom 3. bis incl. 20. März c. im Stadtverordneten-Saale zur Einsicht offen ausgelegt werden. Jeder Steuerpflichtige wird aufgefordert, hiervon Kenntniß zu nehmen und seine Ansicht über etwaige falsche Einschätzung dem Magistrate zum Gebrauch der Kommunalsteuer-Prüfungs-Commission bis zum **25. März** einzureichen. Memel, den 28. Februar 1857.

Der Magistrat.

Nachdem der Stadtverordnete Herr C. A. Scheu zum Rathsherrn gewählt und bekräftigt ist, werden die Wähler der II. Klasse zu einer Ersagwahl

**zum 6. März, Vormittag 11 Uhr,** in den Stadtverordnetensaal eingeladen.

Memel, den 16. Februar 1857. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.